

31 Juli 1903

fr. Gallay

bitte ich mich herzlich,
 daß ich die liebevollsten Grüße
 aus Wien abwaschentlich senden,
 das. Wie sehr ich in Berlin
 mich ganz zu verhalten habe
 im neuen Jahr, aber wegen
 Zeit und das auf vielfach und gegen
 wartig ist mir ungenügend, als sie
 bereits ein probierendes Jahr in der
 Abendzeit. Dieser Teil der Arbeit
 drückte ich mich wieder in der Hoffnung
 zu erhalten und im nächsten Monat
 will ich mich Anticoli bei Rom
 zeigen, nur daß das beabsichtigt

Mineralewasser zu trinken, und
mir so oft an Stelle von Heilbrunnen
angewiesen wurde. Anfang October
sah ich wieder in Rom zu sein.
Wie gut bayrisch ich die Kranken
für Gesundheit in die gute Frau
Rückkehr! Da ich für mich immer
niemal Heil des Lebens sah, labt
sie mich neugierig immer noch, be-
sonders, da sie mich selbst bei der
letzten Besichtigung sah: Wir müssen
noch einmal kommen, wenn es kann
sich lange dauern, bis wir uns
wiedersehen. Hier, es ist nicht so
zu begreifen über die Länge von
und nach den Pflichten; aber ich von
Stetten n. p. w. Aber das kann nicht

unendlich gepfehen, man die aber,
ganz so waren die Pflichten von jeder
sonstigen Meinungen, die man auf
die Religion nicht setzen kann.

Gräfin Nagroni will ganzwärtig
sich mit beiden Töchtern in Paris,
wenig bei ihren Anwesenheiten, aber
nieh spricht, daß sie sich nicht auf
Rom set. Das ist wirklich immer der
Fall, wenn sie in ihrer früheren
Jugend ist. Aber so ein wenig
Jugend set so auch zuweilen gute
Richtung!

Christen die, gültigste Barone,
daß die Grafen Rodenburg im
Königreich in Rom war? Ich habe
dort nicht davon gesprochen oder gehört,



Abg. Nr. 1
 1894
 Wien
 1894
 Wien
 1894

noch ganz fünf Jahre in der Aufsicht.
 Spielhagen ist nicht seinen Vorf.

trau im Jerg. 17 Jahre in dem
 der Absicht gegeben mit geschrieben.

So ist offenbar etwas bei ihm zu,
 freud; er kann nicht arbeiten mit

darf weder lesen noch schreiben, ob-
 ein er äußerlich wohl ausseht.

Wenig Jahre in der Aufsicht letzten
 Jahre geschrieben! Persönlich bin

ich ganz wohl mit geschrieben mit
 darf wohl sagen, daß er bei ihm

abends steht.
 Bit ist wieder in Rom, Pension

der Frau bin, bleibt meine Schwester
 Straße: Berlin N. W. Oranienburgerstr.
 Nr. 45 bei Kornmesser.

Mit hochachtungsvollen Grüssen
 Berlin 31 Juli 1894
 von Augustin

A. Glaser